

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen, der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 M.; im Textteil die 38 Millimeter breite Millimeterzeile 18 M. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— M. mit Zulagen: einzelne Nummer 10 M. Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 2 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 187

Dienstag, am 13. August 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am Spätnachmittag des gestrigen Tages ereigneten sich in der Nähe unserer Stadt zwei Verkehrsunfälle, die glücklicherweise noch gut abließen. Auf der Staatsstraße in Flur Obercarsdorf, etwas oberhalb des Gasthofes, stießen gegen 6 Uhr ein Leichtmotorrad, das aus Richtung Schmiedeberg kam, und ein Motorrad, das aufwärts fuhr, zusammen. Der Fahrer des letzteren wollte einen staatlichen Autobus überholen, der abbremsen und halten mußte, weil der Leichtkraftfahrer (wie er später angab, wegen einer ins Auge geschoenen Räder) unsicher fuhr. An sich hätten beide Fahrer noch aneinander vorbeikommen müssen. Beim Zusammenstoß stürzten beide Fahrer und trugen leichte Verletzungen davon. Außerdem ist Materialschaden an beiden Rädern entstanden. — Der zweite Unfall geschah gegen 7 Uhr in Oberhäslch. Hier mußte der Fahrer eines Dresdner Personenkraftwagens, der der Großstadt zufuhr, plötzlich stark bremsen, weil ein etwa 7 Jahre alter Knabe plötzlich aus dem Hofe eines Grundstücks gerannt kam, um quer über die Straße zu laufen. Dabei geriet der Kraftwagen ins Schleudern und wurde an einen entgegenkommenden Lastkraftwagenzug geworfen. Es entstand dabei nur Materialschaden an Personenkraftwagen. Schuld trägt hier ohne Frage die Unachtsamkeit des Kindes, die den Fahrer zum Bremsen zwang. Wie oft ist schon geschrieben worden, daß die Eltern mehr Obacht auf ihre Kleinen geben sollen, letzten Endes sind sie ja auch für ihre Kinder haftbar. Aber immer und immer wieder muß man beobachten, wie beim Spiel usw. alle Vorsicht außer Acht bleibt. Ist das Unglück aber geschehen, dann soll immer der Kraftfahrer die Schuld haben.

Dippoldiswalde. Den ersten Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der NSDAP nach der für den Juli bestimmten Versammlung am gestrigen Montag im Schützenhaus saßte der BDM mit Liedern, Sprechchor und Einzelreden ein, die einen jeden anfeuernden zu neuer Mitarbeit in der Partei für Volk und Vaterland. Ortsgruppenleiter Preußner bezeichnete die nun kommende Arbeit als einen neuen Kampf, nicht einen Kampf um die Macht, der sei erledigt, sondern einen Kampf gegen alle, die die Aufbauarbeit erschweren und stellen die Appell in das Zeichen dieses Kampfes. Ein jeder müsse sich klar sein, daß die NSDAP keine Gesellschaft, sondern die neue Bewegung, die neue Weltanschauung ist, für deren Propagierung sie sorgt. Nur wer diese neue Weltanschauung begriffen habe, könne ihr Propagandist sein. Alle die Mitglieder der Partei und ihre angeschlossenen Verbände müßten in gleicher Richtung stehen, ausgerichtet auf den Führer, müßten ein in Block sein. Ein jeder Parteigenosse müsse Träger solchen Nationalsozialismus sein und müsse die Gedanken, die der politischen Leistung gestellt sind, vertreten. Erst wenn alle Deutschen Nationalsozialisten sind und die besten von ihnen Parteigenossen sind, dann sei das vom Führer gestellte Ziel erreicht. Unbedingte Treue und Gehorsam zum Führer, Kameradschaft und Wechselseitigkeit im Verkehr untereinander, Disziplin und Opferwilligkeit gegen jedermann, das müsse von einem jeden rechten Nationalsozialisten gefordert werden. Der Ortsgruppenleiter sprach dann noch zu dem bevorstehenden Reichsparteitag und gab nach einer kurzen Pause das Wort an Pp. Wichmann, Kulturreferent der Landesstelle für Kultur, Aufklärung und Propaganda in Dresden. In einstündiger, überaus feisler Rede stellte dieser seinen Hörern den deutschen Menschen vor Augen, wie er als wahrer Nationalsozialist sein soll: der immer kämpfende, sich selbst überwindende Mensch, der dem Führer in unbedingtem Gehorsam ergebene Gefolgsman, der aufrichtige, treue, sein Vaterland liebende Deutsche. Nicht alles könne der Führer auf einmal zum Guten wenden; 40 Jahre Abstieg könnten nicht in 28 Monaten aufsteigend ausgeglichen werden. Und keiner dürfe dem Aussehen einzelner Blumen aus einem Feldblumenstrauch vergleichbar, einzelne Verordnungen gut heißen und über die anderen meckern. Mitkämpfen heiße es, und wenn jeder seine Schultern mit diese, die Last zu tragen, dann würden Druck und Belastung besonders auch in Bezug auf Opfer schwach und gering. Im Offener jetzt auch die wahre Volkserbundenheit, zu der uns erst der Führer gebracht hat. In längeren Ausführungen nahm Pp. Wichmann auch Stellung zur Judenfrage und Reaktion und sog. Glaube, wie er auch die Rede des Führers in Rosenheim in ihrer ganzen hohen Bedeutung als einen Schlüsselstein der 1. letzten Zeit gehaltenen Reden führender nat.-soz. Männer seinen Hörern darstellte. Immer sollten sich alle zusammenfinden in dem einen Gedanken, den der Führer in seiner Rede in dem Satz wiederholte: Im Kampfe haben wir Deutschland erobert, im Kampfe werden wir Deutschland bewahren. Ein kurzes Schlusswort sprach dann noch Ortsgruppenleiter Pp. Preußner, der bereits vorher schon den nach Ehemalig verfassten Propagandawort, Pp. Grobkassengebührer Schmidt, verabschiedet hatte. Dessen Amt wird in Zukunft Pp. Bannas übernehmen. Mit dreifachem Segen auf den Parteitag und den Anfang des Herbst-Wesels wurde der Appell geschlossen.

— Jugoslawische Studenten erteilen über die Sommerlager der sächsischen HJ. Wenn jugoslawische Studenten, die sich im Rahmen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Dresden aufhalten, denjenigen die Gelegenheit, ein Sommerlager der Hitlerjugend bei Frauenstein im Erzgebirge zu beschließen. Die Jugoslawen, die zum ersten Male hier mit dem Wesen und den

Warnung an Italien

General Smuts über die Lage in Afrika

London, 13. August.

Das Stillstehen, das die südafrikanische Regierung in der abessinischen Angelegenheit bisher beobachtet hat, wurde durch eine Erklärung des stellvertretenden Ministerpräsidenten, General Smuts, gegenüber dem Reuter-Beretreter in Kapstadt gebrochen.

Smuts gab seiner Befürchtung Ausdruck, daß eine sehr ernste Lage in Europa entstehen könnte, falls Italien sich auf einen Kampf mit Abessinien einlasse. „Es ist möglich“, so fuhr Smuts fort, „daß Großbritannien, soweit es sich um Europa handelt, sich aus dem Spiel halten kann; aber ein großer Konflikt in Afrika an den Grenzen britischen Gebiets muß ernste Rückwirkungen auf die britischen Gebiete wie den Sudan und Ägypten haben. Meiner Meinung nach besteht kein Zweifel, daß ein Einmarsch Italiens in Abessinien eine besorgniserregende Stimmung in ganz Afrika zwischen Weiß und Schwarz herbeizuführen werde.“

Der Afrikaner sieht in dem Europäer keinen Feind, aber die gegenwärtigen Schwierigkeiten könnten unter Umständen eine beträchtliche Rassenfeindschaft heraufbeschwören, die sich in ganz Afrika ausbreiten wird. Man wird feststellen können, daß jeder Afrikaner mit Abessinien sympathisiert.“ General Smuts fuhr dann fort: „Das abessinische Abenteuer Italiens kann nicht als ein einzelner Schritt angesehen werden. Es wird das ganze System der Zivilisation in seinen Grundfesten erschüttern, falls der Völkerbund in diesem kritischen Augenblick verlagert würde. Die Zukunft hängt von der lokalen Zusammenarbeit zwischen England und Frankreich ab.“

Zur Sanktionsfrage sagte General Smuts, wirtschaftliche Sanktionen könnten nicht angewendet werden, solange die Großmächte nicht einmütig seien. Voraussetzung sei, daß sich auch die außerhalb des Völkerbundes stehenden Staaten wie Deutschland und Amerika beteiligten.

Aufgaben der Hitlerjugend bekannt wurden, sprachen sich anerkennend über die Durchführung und Organisation des Lagers aus. Die ausländischen Gäste, die durch den Besuch ein vollkommen neues und der HJ würdiges und entsprechendes Bild erhielten, werden nun auch unten im Südosten von Europa mitwirken, von den Zielen und Aufgaben nationalsozialistischer Jugendbeziehung zu verstanden.

— Der Reichsriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat am 25. Juli 1935 auf dem Sächsl. Verwaltungsblatt Seite 383 abgedruckte Bekanntmachung über den Ankauf volljähriger Pferde für den Truppendienst erlassen. Die Bekanntmachung kann bei den Gemeindebehörden eingesehen werden. Hier sei nur darauf hingewiesen, daß der für unseren Bezirk in Frage kommende Markt am 9. September in Tharandt stattfindet. Es werden nur warmblütige Pferde angekauft, die sofort abgenommen werden.

Oberhäslch. Fortwärt Paul Hgewald, hier, erlitt gestern früh beim Nähen einen Herzschlag und sank plötzlich tot zu Boden. Schon seit längerem plagte ihn ein Herzleiden, das er sich beim Feldzuge zugezogen hatte.

Glashütte. Wie angekündigt traf am Sonnabendnachmittag die Reichsarbeitsdienstabteilung 1/154 hier ein und bezog auf der Vogelweiser Zelllager. Am Abend fand im Gasthof „Zum goldenen Glas“ ein Kameradschaftsabend statt, an dem auch die Einwohner und die Parteigenossen teilnahmen. Außer OÖ-Letter Wilke und dem stellvertretenden Abteilungsleiter sprach auch Bürgermeister Hattbardi, der die Abteilung im Namen der Stadt willkommen hieß, der freudigen Begrüßung über das wiedererstarke Deutschland Ausdruck gab und den Arbeitkameraden recht frohe Stunden wünschte. Die sogenannte Hauskapelle in Stärke von 10 Mann spielte Tanz- und Unterhaltungsmusik, andere Arbeitsdiener sangen, gaben Humoresken zum Besten und warteten mit allerhand Varietäten auf. Erst 2 Uhr nachts war Zapfenstreich und um 9 Uhr am nächsten Morgen ging es unter Gesang weiter in Richtung Cannersdorf, Reinhardtstrimmen, Magen, Dobna, Pirna, woher sie am Sonnabend gekommen waren. Der Marsch wird, da er mit 12 Kilogramm Gepäck durchgeführt wurde, für das SA-Sportabzeichen gewertet.

Gombfen. Ein Unfall ereignete sich am vergangenen Freitag mittag in Gombfen, der leicht schwerere Folgen nach sich gezogen hätte. Am Gasthof bog ein von Kreischa kommender Kraftwagen nach dem Dorfe ein, als im gleichen Augenblick zwei Schulknaben mit Fahrrädern nach Kreischa fahren wollten. Hierbei schnitt der eine Knabe die Kurve und fuhr auf den Kraftwagen auf. Er wurde durch die Windschutzscheibe des Kraftwagens auf das Steuerrad geschleudert. Sein Fahrrad kam unter den Kraftwagen zu liegen. Dadurch wurde der Kraftwagenfahrer am Lenken behindert und fuhr den zweiten Knaben ebenfalls an. Beide Schüler wurden verletzt, konnten sich aber nach Hause begeben.

Geising. Der Bau des Schullandheimes des Dresdner Königs-Georg-Gymnasiums ist schon soweit vorgeschritten, daß am Sonnabend in Anwesenheit des gesamten Lehrerkollegiums das Richtfest begangen werden konnte. Neben der gesamten Belegschaft, die am Bau dieses Heims tätig war, nahmen die Stadtverordneten und Hohensträger der NSDAP an dieser schlichten Feier teil.

Dresden. Am Sonntag nachmittag wurde in der Nähe der Saloppe ein 28 Jahre altes Mädchen beim Freibaden in der Elbe von Krämpfen befallen und abgetrieben, konnte aber im letzten Augenblick gerettet werden. Ferner wurde am Osttagehege ein verheirateter Mann, der ebenfalls weit in den Strom hinausgeschwommen war, vom Krampf befallen; sein in der Nähe badender Freund konnte den Ertrinkenden unter eigener Gefahr halten und ans Ufer bringen.

Dresden. „Ich bitte um ein Glas Wasser“. Dank der Mithilfe einer Privatperson wurde durch die Schuppolizei

die 22 Jahre alte B. festgenommen. Sie hatte sich in vielen Fällen an bekannte Personen gewandt und sie im Laufe der Unterhaltung um ein Glas Wasser gebeten. Während ihr die Hilfsbereiten den Wunsch erfüllten, fand sie jedesmal Gelegenheit zum Stehlen.

Dresden. Drei Verkehrstote. Am Obergraden — Ede Hauptstraße wurde der achtfährige Schüler Günther Schreiber von einem Lastkraftwagen mehrmals überfahren und getötet. — Ihren Verletzungen sind erlegen ein 41 Jahre alter Regierungssekretär, der in der Großenhainer Straße einem Verkehrsunfall zum Opfer gefallen war, und der Maurer Gustav Wesner, der am Gutschüler Berg von einem Radfahrer umgerissen und schwer verletzt worden war.

Dresden. Auslandsdeutsche Mütter Gäste der NSB. Zur Zeit weilen deutsche Frauen aus Schweden als Gäste der NS-BVolkswohlfahrt Sachsen in den Müttererziehungsheimen Cumowalde und Augustusbud; ihre Kinder sind während der Erholungszeit der Mütter ebenfalls in Deutschland, in Baden und in der Rheinpfalz, in NSB-Imen untergebracht.

Weißfen. Unterhalb der Anorre entstand auf Flur Rottewitz aus unbekannter Ursache ein Waldbrand, den die Feuerwehr in kurzer mehrstündiger Arbeit erfolgreich bekämpfte. Das Löschwasser mußte mittels einer 600 m langen Leitung aus der Elbe geholt werden.

Freiberg. Im großen Teich bei Grobhartmannsdorf ertrank am Sonnabend beim Baden der fünfzehn Jahre alte Schlosserlehrling Joh. Reubert, Sohn des Bürgermeisters von Dörnthal. Ein Herzschlag dürfte seinem Leben ein Ziel gesetzt haben.

JK.a. Tagung der Oberlausitzer Friedensrichter. Die Friedensrichter aus den Amtsgerichtsbezirken Jittau, Ebersbach, Großschönau, Herrnhut, Ostitz und Reichenau hielten hier eine Tagung ab, an der auch Verbandsführer Rehsold aus Dresden teilnahm. Der Verbandsführer sprach über die einheitliche Schulung der Friedensrichter, der diese Zusammenkunft in erster Linie diene. Buhgelde sollen in erster Linie der NS-BVolkswohlfahrt zugewiesen werden. Der Verbandsführer ermächtigte zu festem Zusammenhalt innerhalb der Berufsgemeinschaft der Friedensrichter.

Olbernhau. Todessturz mit dem Kraftrad. Nachts stürzte in Dittmannsdorf ein Kraftstofffahrer aus Heilbach. Er schien zunächst unverletzt; nachdem er aber eine kurze Strecke gegangen war, brach er zusammen und starb, ehe Hilfe gebracht werden konnte.

Leipzig. Der Erfolg der Arbeitslosenkampfe. Die Arbeitslosenzahlen für den Bezirk des Arbeitsamtes Leipzig sind seit der Regierungsübernahme durch den Nationalsozialismus um 76 000 (das sind 60 v. H.) bis Ende Juli 1935 gesenkt worden. Die Arbeitslosenunterstützung und Krisenfürsorge sind um 19 000 Hauptunterstützungsempfänger (46 v. H.) entlastet worden. Die Zahl der Wohlfahrts-erwerbslosen ist um 43 000 (69 v. H.) herabgedrückt worden. Die Arbeitslosenzahlen sind damit auf dem Stand von Ende 1929 angelangt. Der Juli brachte einen Rückgang der Arbeitslosenziffer um 1700.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Nach Durchgang einer frontalen Regenbildung Abkühlung. Bei vorwiegend nordwestlichen Winden wechselnd bewölkt und noch einzelne Schauer.